

AKR-Spachtel

Organische Klebe- und Armierungsmasse für ALLFAtherm-Systeme



Produktbeschreibung

Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Schlag- und stoßfest • Gutes Standvermögen • Gut füllend • Wasserabweisend • Diffusionsfähig • Ausgezeichnete Haftung • Leichte Verarbeitung
Anwendungsbereich	Nur außen
Einsatzbereich	In den ALLFAtherm-Dämmsystemen

Werkstoffbeschreibung

Bindemittel	Styrolacrylat
Dichte	ca. 1,3 kg/dm ³
Verpackung	Eimer 20 kg
Wasserdampfdurchlässigkeit	Kategorie V2 (mittel) nach DIN EN 15824 s _d ≥ 0,14 m - < 1,4 m nach DIN EN ISO 7783
Schichtstärke	Armierung EPS-Dämmstoff: 2-5 mm Mineralwolle-Dämmstoff: 3-5 mm
Haftfestigkeit	f _h ≥ 0,3 MPa nach DIN EN 1542
Wasseraufnahme	Kategorie W3 (niedrig) nach DIN EN 15824 w ≤ 0,1 kg/(m ² h ^{1/2}) nach DIN EN 1062
Brandverhalten	Klasse B-s1, d0 nach DIN EN 13501
Verbrauch	Verklebung von Dämmplatten ca. 2,8 kg/m ² Armierung ca. 1,3 kg je mm Schichtdicke pro m ² (entspricht z.B. ca. 5,2 kg/m ² bei 4 mm Schichtdicke) Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.
Farbton	Hellbeige
Lagerhaltung	Kühl, frostgeschützt und Vermeidung großer Temperaturschwankungen. Vor direkter Sonnenbestrahlung schützen. Material verarbeiten innerhalb von 12 Monaten.

AKR-Spachtel

Hinweis Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.

Untergründe

Geeignete Untergründe Mineralische Untergründe neubaugleich, feste Altputze, Holz- und Plattenwerkstoffe, sowie tragfähige Altanstriche oder -beschichtungen bzw. gemäß den Angaben der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen / allgemeinen Bauartengenehmigungen der WDVS.

Untergrundvorbereitung Fensterbänke und Anbauteile abkleben.
Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte sowie zu schützende Flächen sorgfältig abdecken.
Der Untergrund muss frostfrei, fest, trocken, fett- und staubfrei sein und eine ausreichende Tragfähigkeit für den Einsatz von Dübeln besitzen. Verunreinigungen und trennend wirkende Substanzen (z. B. Schalöl) sind zu entfernen. Schadhafte, blätternde Anstriche und Strukturputze sind weitmöglichst zu entfernen. Putzhohlstellen sind abzuschlagen und beizuputzen. Stark saugende, sandende oder mehrende Oberflächen sind gründlichst bis zur festen Substanz zu reinigen und ggf. zu grundieren.
Die Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Klebemörtel ist sachkundig zu prüfen.

Verarbeitung

Hinweis Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartengenehmigung der zugrundeliegenden WDV-Systeme und die Technischen Informationen der Produkte.

Materialzubereitung Das Material ist verarbeitungsfertig. Vor der Verarbeitung ist das Material kurz aufzurühren. Bei warmer Witterung ist eine Konsistenzregulierung durch geringfügige Wasserzugabe möglich.

- Verarbeitung als Kleber**
- Manuelle oder maschinelle Verarbeitung möglich
 - Dämmplatten mind. 10 cm versetzt im Verband verlegen und dicht stoßen
 - Stoß- und Lagerfugen müssen kleberfrei bleiben
 - Fugen zwischen den Dämmplatten nie mit Kleber verschließen
 - Fugen ≤ 5 mm mit geeignetem schwerentflammaren Fugenschäum füllen
 - Fugen und Fehlstellen > 5 mm mit gleichwertigen Dämmstoffstreifen schließen
 - An den Gebäudeecken Dämmstoffe verzahnen
 - Auf flucht- und lotrechte Verarbeitung achten
 - Unbeschichtete Mineralwolle-Dämmplatten im Klebebereich vorspachteln (Press-Spachtelung)
 - Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden

Wulst-Punkt-Methode

Auftragen einer umlaufenden Wulst am Plattenrand und Klebepunkten in der Mitte.

- Putzsysteme - Klebekontaktfläche ≥ 40 %

Vollflächige Verklebung

Bei ebenen Untergründen kann der Kleber mittels einer Zahnschachtel/Zahntraufel vollflächig aufgebracht werden. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, mit der Seite, auf die der Klebemörtel aufgetragen wurde, am Untergrund einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen. Mineralwolle-Lamellendämmplatten müssen immer vollflächig verklebt werden.

Maschinelles Verkleben (Teilflächenverfahren)

Das Material maschinell auf den Untergrund in Form von senkrechten Wülsten aufspritzen. Die Klebewülste müssen ca. 5 cm breit und in der Wulstmitte mindestens 10 mm dick sein. Der Achsabstand darf 10 cm nicht überschreiten. Die Dämmplatten sind unverzüglich in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen. Um Hautbildung zu vermeiden, darf nur soviel Kleberfläche vorgelegt werden, wie unmittelbar mit Dämmplatten belegt werden kann.

- EPS-Platten - Klebekontaktfläche ≥ 60 %
- Mineralwolle-Dämmplatten - Klebekontaktfläche ≥ 50 %

Verarbeitung als Armierer Zur Sicherstellung einer gleichmäßig ebenen Oberfläche und zur Stabilisierung der Dämmstoffoberfläche bei Mineralwolle-Dämmplatten wird vor dem Aufbringen der Armierungsschicht eine Ausgleichsspachtelung empfohlen. Dazu eine erste Lage mit dem Armierungsmörtel in ca. 2 mm Schichtdicke vorspachteln und durchtrocknen lassen.

AKR-Spachtel

- Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Gewebeeckpfeil, Sturzeckwinkel oder Gewebestreifen (ca. 25 x 25 cm) diagonal in die Armierung einbetten.
- Anputzleisten, Eckschienen und Profile vollflächig in die Armierungsmasse einlegen und ausrichten. Beim Einsatz des Eckwinkels-Kunststoffecke die Gewebematten lediglich bis an die Kante führen.
- Armierungsmasse mit rostfreier Stahltraufel oder maschinell auftragen. Kontrolle der Schichtstärke mit entsprechender Zahntraufel. Die Schichtdicke der Armierung muss gleichmäßig sein.
- Das Armierungsgewebe (Gittermatte) vollflächig so einbetten, dass es bei Armierungsschichtdicken bis zu 4 mm mittig, oberhalb 4 mm im oberen Drittel liegt.
- Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.
- Nachfolgend nass in nass überspachteln, so dass eine vollflächige Abdeckung des Gewebes sichergestellt ist.

Maschinelle Verarbeitung

- Förderpumpe z.B. m-tec P 25 V, Inotec InoBeam F30

Förderschläuche:

Anfangsschläuche – Innen Ø 35 mm; Endschlauch – Innen Ø 25 mm

Förderwege/ -höhe:

Maximale Förderweite 50 m; maximale Förderhöhe 30 m (temperatur- und geräteabhängig)

Spritzgerät:

Düsen-Ø 8-10 mm

Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vorspülen.

Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann.

Vor einer Arbeitspause ist der Materialbehälter weitestgehend leer zu fahren, um einer Material-Tunnelbildung beim Wiederanfahren vorzubeugen. Wird dies nicht beachtet, muss das Material ggf. vor dem Anfahren der Maschine (bei ausgeschalteter Maschine) "gangbar" gemacht werden.

Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.

Wartezeit

Die Wartezeit zur Überarbeitung ist u.a. abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung, Sonneneinstrahlung, Schichtdicke. Die Angaben beziehen sich auf 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit und dienen als Orientierung. Die Durchtrocknung bzw. Aushärtung des Materials findet durch chemisch-physikalische Vorgänge und die Abgabe des enthaltenen Wassers, d. h. dessen Verdunstung, statt. Kühle und feuchte Umgebungen verzögern diese Prozesse.

Eine gegebenenfalls notwendige Verddübelung sollte erst nach ausreichender Verfestigung des Kleberbetts erfolgen. Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein.

Wartezeit nach Verklebung

- je nach Witterung, frühestens nach ca. 2-3 Tagen, verdübeln bzw. überarbeiten

Wartezeit nach Armierung

- oberflächentrocken nach 24 Stunden
- Überarbeitung nach vollständiger Durchtrocknung, frühestens nach 2-3 Tagen

Der organische Putz darf nicht mit mineralischen Putzen überarbeitet werden.

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.

Auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade wird verwiesen.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

AKR-Spachtel

Hinweise

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	Enthält Gemisch aus Chlormethylisothiazolon und Methylisothiazolon. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Hotline für Allergieanfragen und technische Beratungen: 0800/1895000 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz).
Giscode	BSW20: Beschichtungsstoffe, wasserbasiert (Nähere Informationen: www.wingis-online.de)
Deklaration der Inhaltsstoffe	Polyacrylatharz, Silikate, Aluminiumhydroxid, Wasser, Ester, Glykole, Additive, Konservierungsmittel.
Sicherheitsdatenblatt beachten	Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt
VOC Gehalt (in Gramm pro Liter)	< 10 g/l
WGK	1 (schwach wassergefährdend)
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste sind als gemischte Bau- und Abbruchabfälle zu entsorgen.

Mit diesem Merkblatt können nicht alle Anwendungsfälle abgedeckt werden. Deshalb ist daraus keine absolute Verbindlichkeit und Haftung abzuleiten. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, den Untergrund fachmännisch zu prüfen und die Produkteignung daraufhin zu beurteilen. Im Zweifelsfall bitte den anwendungstechnischen Beratungsdienst der ALLIGATOR FARBWERKE kontaktieren.